

Börse in Leipzig,
am 21. April 1823.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	142 $\frac{1}{4}$	—
do.	2 Mt.	141 $\frac{3}{4}$	—	—
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100 $\frac{1}{4}$	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	104 $\frac{1}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	104 $\frac{3}{4}$	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$	—
do.	2 Mt.	—	—	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	100 $\frac{1}{8}$	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg in Banco . . .	k. S.	149	—	—
do.	2 Mt.	148	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 22 $\frac{1}{4}$	—	—
Paris p. 500 Fr.	k. S.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—
do.	3 Mt.	80 $\frac{3}{4}$	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—
do.	3 Mt.	98 $\frac{5}{8}$	—
Louisd'or à 5 Thl.		—	111 $\frac{1}{2}$
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.		—	14 $\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do.		—	14 $\frac{3}{4}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.		—	13 $\frac{3}{4}$
Passir. do. à 65 As do.		—	12 $\frac{3}{4}$
Species		1 $\frac{1}{4}$	—
Verl. } Preufs. Courant		103 $\frac{7}{8}$	—
Verl. } Cassenbillets		101 $\frac{1}{4}$	—
Gold p. Mark fein colln.		—	217 $\frac{1}{2}$
Silber 15löth. u. dar. p. do.		—	13. 14
do. niederhaltig do.		—	13. 13
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		118	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt.		99	—
Actien d. Wiener Bank		898	—
K. öster. Metall. à 5 pC.		82	—
K. pr. Staats-Schuld-			
scheine à 4 $\frac{0}{8}$ in pr. Ct.		71 $\frac{3}{4}$	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen		104 $\frac{1}{2}$	—

Schaugebungen in der gegenwärtigen Messe.

(F o r t s e t z u n g.)

Die Akademie der Reitkunst
des Herrn Stephani
auf der großen Funkenburg

gewährt uns und unsern lieben Fremden ein Vergnügen wieder, das wir seit einiger Zeit — aus Gründen, die wir hier nicht namentlich anführen wollen — entbehren mußten; denn wenn wir auch Aehnliches sahen, so konnte uns das doch nicht für höhere Kunst entschädigen, die uns durch ungünstige Umstände entzogen wurde. Herr Stephani bringt sie uns zurück: denn

was er und seine Gesellschaft leisten, erhebt sich durchaus dergestalt über das Alltägliche, daß jeder Kunstkenner vollkommen dadurch befriedigt werden muß; und es ist sehr zu wünschen, daß er dafür eine allgemeine und dankbare Anerkennung erfahren möge. Was wir einst bei einem Chiarini, de Bach und Blondin bewunderten, das finden wir hier meistens wieder, und zwar mit Vermeidung alles Gemeinen, Verzerrten, Unanständigen, wodurch alltägliche Kunstreiter so gewöhnlich den ungebildeten Geschmack des großen Haufens zu befriedigen pflegen. — Die Pferde, welche uns in dieser Akademie der höhern Reitkunst beweisen sollen, was das — von so Vielen